

Mosaik

Interessantes Programm im November

Anrechtsveranstaltungen Theaterrecht

Mittwoch, 5. 11., Großes Haus „Toica“
 Mittwoch, 5. 11., Staatsoperette „Amore mio“
 Montag, 10. 11., Studiotheater „Philoletos“
 Dienstag, 11. 11., Großes Haus „Eugen Onegin“
 Mittwoch, 12. 11., Großes Haus „J Tristano“
 Donnerstag, 13. 11., Großes Haus Volkshalleabend
 Donnerstag, 13. 11., Staatsoperette „Kellner auf der Wartburg“
 Montag, 17. 11., Staatsoperette „Dr. Ox“

Sonderveranstaltungen

Mittwoch, 5. 11., 20.15 Uhr
 Filmtheater Prager Straße
 „Que viva Mexiko“
 Regie: Sergej Eisenstein
 Diesen 1930 in Mexiko gedrehten Film konnte der große sowjetische Regisseur nicht vollenden. Einem Kollektiv sowjetischer Filmschaffender ist es nun gelungen, das Material Eisensteinschen Plänen gemäß zu montieren. Zwar immer noch ein Fragment, liegt dieses leidenschaftsgefüllte Meisterwerk nun in einer authentischen Fassung vor.
 Eintritt: 0,90 Mark

Freitag, 7. 11., 19.30 Uhr
 Mensa Mommsenstraße
 Herbstball in allen Räumen der Mensa mit den Gruppen Set, Leipzig; Generator, Dresden; Pegasus-Blues-Band, Cottbus; Privileg, Meissen; KDL-Disko
 Eintritt: 6 Mark

Donnerstag, 13. 11., 20.15 Uhr
 Großer Physikhörsaal
 „Sinn frei“
 Nonstopprogramm mit der Gruppe MTS, den SaTUrikern und Leipziger Kabarettisten
 Eintritt: 4 Mark (Anrecht und Freiverkauf)
 Montag, 24. 11., 19.30 Uhr
 Kongressaal des Hygienemuseums
 Sinfoniekonzert des Studentensinfonieorchesters der TU mit Werken von Gluck, Beethoven und Dvorak
 Eintritt: 3 Mark

IV. Jazztage der TU Dresden

Freitag, 7. 11., 20.15 Uhr
 Spitzensitzungen und Workshops
 Probleme und Entwicklungstendenzen in der DDR-Literatur
 Referent: Frau Do-Roach
 Eintritt: 2 Mark
 Sonntag, 9. 11., 19 Uhr
 Diako
 Klubbetrieb
 Dienstag, 11. 11., 19 Uhr
 Faschingsöffnung
 Eintritt: 3,50 Mark
 Mittwoch, 12. 11., 19 Uhr
 Sektionstag der Sektion 17
 Veranstaltung des WB Technische Erschließung (Hochschullehrer und Studenten)
 Donnerstag, 13. 11., 20.15 Uhr
 Bauvortrag
 Aufgaben der Denkmalpflege - dargestellt am Beispiel der Rekonstruktion des Stallhofes
 Referent: Dr. Glaser, Institut für Denkmalpflege Dresden
 Eintritt: 1 Mark
 Freitag, 14. 11., 20.15 Uhr
 Po(e)samstunde mit H. Sachs und G. Saalman
 Eintritt: 4 Mark
 Sonntag, 15. 11., 19 Uhr
 Diako
 Klubbetrieb
 Eintritt: 1,50 Mark

Freitag, 21. 11., 21 Uhr
 Großer Physikhörsaal
 Konzert und Session im Hörsaal
 Konzert mit dem Ernet-Ludwig-Petrowsky-Quartett (Petrowsky, Becker, Koch, Winckler), anschließend Session mit den Gästen des internationalen Pianoworkshops (Howard Riley, solo-piano (GB); Ulrich Gumpert, piano (DDR); Radu Malfatti, tb (A); Wolfgang Fiedler, solo-piano (DDR)).
 Eintritt: 5 Mark

Sonntag, 22. 11., 19.30 Uhr
 Klub Spirale
 Diecieland-Tanzparty mit den Steamboat-Stompers, Prag
 Eintritt: 5 Mark
 Sonntag, 23. 11., 10 Uhr
 Klub Spirale

Jazziger Frühschoppen mit Teilnehmern der Jazztage (beschränkter Kartenvertrieb)

Klubveranstaltungen vom 1. bis 16. 11. 1980

Sonntag, 1. 11., 19.30 Uhr
 Tanz mit der Gruppe Ragga-Play Magdeburg
 Eintritt: 4 Mark
 Dienstag, 4. 11., 19 Uhr
 Auszeichnung der FDJ-Studentenbrigaden 1980 (geschlossene Veranstaltung)
 Donnerstag, 6. 11., 19 Uhr
 Studentenball der Sektion 04
 Sonntag, 8. 11., 21 Uhr
 KDL-Diskotheek präsentiert Prominente um Mitternacht
 Eintritt: 5 Mark
 Dienstag, 11. 11., 19.30 Uhr
 Faschingsöffnung (Klubintern)
 Donnerstag, 13. 11., 19.30 Uhr
 Studentenball der Sektion 15
 Sonntag, 15. 11., 19.30 Uhr
 Diskothek
 Eintritt: 1,50 Mark

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

(Klub der Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur, Geodäsie und Kartographie, Wasserwesen)
 Sonntag, 1. 11., 20 Uhr
 Mitternachtsdiskothek (Eintritt nur für Klubmitglieder)
 Sonntag, 2. 11., 19 Uhr
 Klubbetrieb
 Dienstag, 4. 11., 19 Uhr
 Diako
 Eintritt: 1,50 Mark
 Mittwoch, 5. 11., 20.15 Uhr
 Sektionstag der Sektion 18
 Thema: Städtebau
 Referent: Prof. Schwarzbach
 Donnerstag, 6. 11., 20.15 Uhr
 Blues-Duo Coco und Münze
 Eintritt: 3 Mark



Freitag, 7. 11., 20.15 Uhr
 Spitzensitzungen und Workshops
 Probleme und Entwicklungstendenzen in der DDR-Literatur
 Referent: Frau Do-Roach
 Eintritt: 2 Mark
 Sonntag, 9. 11., 19 Uhr
 Diako
 Klubbetrieb
 Dienstag, 11. 11., 19 Uhr
 Faschingsöffnung
 Eintritt: 3,50 Mark
 Mittwoch, 12. 11., 19 Uhr
 Sektionstag der Sektion 17
 Veranstaltung des WB Technische Erschließung (Hochschullehrer und Studenten)
 Donnerstag, 13. 11., 20.15 Uhr
 Bauvortrag
 Aufgaben der Denkmalpflege - dargestellt am Beispiel der Rekonstruktion des Stallhofes
 Referent: Dr. Glaser, Institut für Denkmalpflege Dresden
 Eintritt: 1 Mark
 Freitag, 14. 11., 20.15 Uhr
 Po(e)samstunde mit H. Sachs und G. Saalman
 Eintritt: 4 Mark
 Sonntag, 15. 11., 19 Uhr
 Diako
 Klubbetrieb
 Eintritt: 1,50 Mark



Am 13. 11., 20.15 Uhr im Bärenzwinger: Bauvortrag über Aufgaben der Denkmalpflege, dargestellt am Beispiel der Rekonstruktion des Stallhofes (Foto).

Sonntag, 16. 11., 19 Uhr
 Klubbetrieb

FDJ-Studentenklub der Sektion 09

(Güntzklub)
 Mittwoch, 5. 11., 20 Uhr
 Disco-Studio 73
 Eintritt: 1 Mark
 Donnerstag, 6. 11., 20 Uhr
 Tanz mit den Schloßgeiern, Jena
 Eintritt: 2,99 Mark
 Montag, 10. 11., 20 Uhr
 „König Güntzelbart“
 Faschingsöffnung im Güntzklub
 Disco Sound On und Los Latinos
 Eintritt: 2,99 Mark
 Kartenvorverkauf am 4. 11., 21 Uhr
 Mittwoch, 12. 11., 19 Uhr
 Klub Intern
 Faschings-Nachlese

FDJ-Studentenklub der Sektion 11

(Budapester Straße 22)
 Dienstag, 4. 11., 19 Uhr
 Disco
 Eintritt: 0,98 Mark
 Dienstag, 11. 11., 19 Uhr
 Faschingsaufaktidisco mit viel Bier und schwarzen Überzählungen
 Eintritt: 1,50 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion 15

(Leningrader Straße 25)
 Sonntag, 1. 11., 19 Uhr
 Disco
 Eintritt: 0,99 Mark
 Donnerstag, 6. 11., 20 Uhr
 „Wohin mit dem Möbel?“
 Vortrag über das Einrichten von Wohnung und Wohnheim
 Sonntag, 8. 11., 19 Uhr
 Disco
 Eintritt: 0,99 Mark

Donnerstag, 13. 11., 20 Uhr
 Die Flöte als Soloinstrument
 Vortrag von Birgit Lich

Sonntag, 15. 11., 19 Uhr
 Faschingsöffnung
 - Kostümzwang -
 Eintritt: 3 Mark
 Kartenvorverkauf am 13. 11., ab 20 Uhr
 Sonntag, 16. 11., 10 Uhr
 Frühschoppen mit Musik und Bier vom Faß
 Eintritt frei - Gläser mitbringen

FDJ-Studentenklub der Sektion 21

(Tharandt, Weißiger Höhe 1)
 Dienstag, 4. 11., 19 Uhr
 Klubabend
 Mittwoch, 6. 11., 19 Uhr
 Städte, Länder, Leute - Paris und Nancy -
 Referent: Prof. Kurth, Sektion Forstwirtschaft
 Dienstag, 11. 11., 18 Uhr
 Faschingsöffnung der Forstwirtschaft
 „Hinein in den Wald“
 Eintritt: 0,99 Mark

Hausmusik

Wir laden herzlich ein zum 21. Hausmusikabend der Sektion Bauingenieurwesen am Dienstag, dem 11. 11. 1980, um 20 Uhr im Sitzungszimmer Neuferrubau, entsprechend dem Datum soll es ein geselliger Abend mit spaßig-lustigen Liedern werden. Es singt ein Männerquartett a capella mit Gästen der Landesbühnen Sachsen, und es erklingen Lieder zum Cembalo. Karten sind im Beyerbau, Zimmer 62 d (Sektionat), Tel. 4 63 42 79, erhältlich.
 Dr. Steiding

Von Bach bis Beat

Vor allem an junge Besucher wendet sich die populäre Veranstaltungsreihe „Die Orgel von Bach bis zum Beat“. Die 8. Folge findet am 24. November, 19.30 Uhr im Festsaal des Kulturpalastes statt.

„Lieder der Berge“

Der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ singt am 16. und 23. November, jeweils 19.30 Uhr „Lieder der Berge“ im Festsaal des Kulturpalastes. Weiterhin wirken mit Jürgen Freier, Arkadi Gaidarenko, Reinhold Süßesand, der Pionier- und Jugendchor und die Instrumentalgruppe des Bergsteigerchors „Kurt Schlosser“.

Sportplitter

Sowohl für den Helden der Bühne als auch für den des Skisprunges bedeuten die Bretter die Welt, und bei beiden kommt es letzten Endes darauf an, wie sie unten ankommen.

Das Ellenbein ist immer ungemein getragt, doch ganz besonders heut, wenn es mit Sicherheit - als Ellenbein den Fan begeisternd - jederzeit Elfenbein spielend in die Maschen legt.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß sich's auch beim Handballspiel um ein Spiel handelt, das Hand und Fuß hat.

Der Angler gilt mit Recht als Sinnbild der Ausdauer. Eher reißt alles Angelgeschwür der Welt, als einem richtigen Angler die Geduld.

Walter Henke

Sport

Abteilung Zentralwerkstatt:

Macht mit beim FDGB-Pokalwettkampf im Sportschießen!

Zu Ehren des X. Parteitagess der SED rufen die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Zentralwerkstatt im Direktorat Planung und Ökonomie alle Gewerkschaftskollektive in den Direktoren und Sektionen zum FDGB-Pokalwettkampf im Sportschießen entsprechend der Rahmenschreibung des Kreisvorstandes der GST und der UGL auf.

Alle Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Zentralwerkstatt verpflichten sich, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, um damit einen Beitrag zur Landesverteidigung zu leisten.

Lietach, AGL-Vorsitzender
 Dipl.-Ing. Heyne,
 Leiter der Zentralwerkstatt



2. TU-Stundenlauf Spitzenleistung: 17 370 Meter

Trotz gleichzeitiger ablaufender großer Fußballwettkämpfe fanden sich am 1. 10. 78 Laufenthusiasten auf dem Sportplatz Zellescher Weg ein. Durch musikalische Begleitung zusätzlich stimuliert, versuchten alle Sportler recht viele Kilometer zu laufen. Erfreulich, und unbedingt an erster Stelle zu nennen, die erfolgreiche Beteiligung von 11 Frauen; beachtlich die erzielten Ergebnisse der drei Erstplatzierten:

1. Ute Friedrich 12 450 m
2. Ursula Strauß 12 070 m
3. Sonnhild König 11 850 m

In den einzelnen Männerklassen wurden folgende Leistungen erzielt:

- 18 - 25 Jahre:
1. Rudolph Andreas, 16 910 m (78/09/01)
 2. Wolfgang Ahrenhoevel, 16 060 m (78/21/01)
 3. Manfred Fitzner, 16 040 m, (78/14/07)

- 26 - 40 Jahre:
1. Rainer Roloff, 17 370 m
 2. Fritz Braun, 15 590 m
 3. Lutz Brotze, 13 500 m

- über 40 Jahre:
1. Horst Mokroß, 16 170 m
 2. Konrad Barthel, 13 870 m
 3. Dietmar Schneider, 13 720 m

Vielzijdig war die „sportliche Spezialstrecke“ der Stundenläufer. Neben Leichtathleten, Bergsteigern und Vertretern aller Ballsportarten stellten sich mit Erfolg auch Judokas, Schwimmer, militärische Mehrkämpfer und vor allem Volkssportler dem Starter. Nach dem 1. Stundenlauf begann sich eine ständig größer werdende allgemeine Laufgruppe zu bilden. Unter der Leitung von Sportfreund Roloff trainierten diese Sportler mittwochs, ab 17 Uhr auf dem Zelleschen Weg. Für Leistungswanderer besteht ebenfalls eine organisierte Übungsmöglichkeit (Treffpunkt am 2. 11. 80, 8 Uhr in Dresden-Bühlau an der Mordgrundbrücke).

Bei Auskünften zu Übungsmöglichkeiten im Volkssport wenden Sie sich bitte an Sportfreund Zocher in der HSG-Geschäftsstelle am Sportplatz Zellescher Weg. Ein Dankeschön auch an das Kampfrichterhepaar Körner, Beide, Gabi (Sektion 06) und Helge (Sektion 03), zeichneten für die Leitung vieler Leichtathletikwettkämpfe im TU-Mahstab verantwortlich.

Scheinwerfereinstellung

Am Mittwoch, dem 12. November 1980, 16 bis 18 Uhr, können TU-Angehörige am Motorstützpunkt der GST, Nöthnitzer Straße, eine Einstellung an Ihren Fahrzeugen vornehmen lassen.

Uniaküde - die Sprache der Zukunft

Und wenn wieder eine Streitschrift gegen das Aküde (das Abkürzungsfeber) geschrieben würde - ich ließe mich nicht beeindrucken. Ich bin für Abkürzungen und liebe sie! Rationell und effektiv leben. Reben, lernen und arbeiten sollten wir auch mit Hilfe der Abkürzungen, die vor allem von klugen Verwaltungsfachleuten immer wieder erfunden werden. Das Aküde (Abkürzungsdeutsch) oder das spezielle Uniaküde (Universitätsabkürzungsdeutsch) sollte nicht nur geschrieben, sondern auch gesprochen werden! Wie aber drücken sich zur Zeit noch die Dozenten, Referenten, Journalisten, Schriftsteller, Deutschlehrer und all die anderen Sprachschaffenden aus? Wegen ihrer Ignoranz müssen wir alle einen wertvollen Teil unserer Kraft, Zeit und sehr viel Papier opfern.

Das Aküde wird aber trotzdem propagiert. Zum Beispiel in der Presse unter der Rubrik Ehe- und Betriebswünsche bzw. Kleinanzeigen. Das ist meine Lieblingslektüre. Welch eine Welt steckt in den kleinen Anzeigen! „Berufstele des Biv 36/1.72, HSA, Int.

f. Gart, Tanz u. Kü. u. v. a. m. Bildzucht, erb. (zur.)...“ ist das nicht ein sprachlicher Leckerbissen? Oder: „Jg. Mann, ang. Ruß, Nichter, ab. strk. Kaltef.“ Nichtstanz, ab. viels. Int., zu. weterunabh. Mädch. m. Pkw u. Eigenh.“ Könnte das nicht der Notschrei eines einsamen Assis (Assistent - nicht Assozialer) sein, der seine Träume schneller verwirklicht sehen möchte? Lyrik steckt in diesen Anzeigen, Verdichtung und Konzentration.

Das Uniaküde (SSK, WTF, GB, SD usw.) findet sich in den zahllosen Berichten, Analysen, Mittellungen und Anweisungen, die täglich über die Schreibtische gehen. Ausnahmen bilden die breiten Titel oder Überschriften der wissenschaftlichen Arbeiten. In den Arbeiten selbst aber uniaküde (wird wieder abgekürzt). Als ich in einigen Verwaltungsstellen meinen Vortrag „Über die Effektivität der Kurzsprache in Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und im Freizeitbereich unter besonderer Berücksichtigung spezieller Einrichtungs-eigenheiten, in Verbindung mit dem

Einfluß mundartlicher Töne auf die Kürzung“ hielt, fand ich zuerst Verlegenheit, dann aber große Zustimmung. Mit dem gepflegten akademischen Uniaküde könnten wir sicher spektakulär in den Vordergrund treten.

Neulich war ich im ersten Stock der Bewa (Betriebswache) und fragte die offensichtlich erst neu eingestellte Mitarbeiterin: „I mi mi Ableit inspotz üb Aaso u Gabs spr.“ Die Dame sagte erst „Sie Ferke!“ zu mir, weil sie das Uniaküde noch nicht beherrschte. Sie hatte irrtümlich verstanden: „Ich möchte bei Ableit mit Ihnen, mein Spatz, über allgemeine stitliche Aspekte offen und gefühlvoll am besten sogleich sprechen.“ Dabei hatte ich tatsächlich gemeint, daß ich den Leiter der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit sprechen möchte, um mit ihm über die Arbeitsschutzanordnung und über den Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz zu beraten. Die Kollegin schenkte mir zum Abschied eine Astmbr (Arbeitsschutzinstruktion) - und nimmt demnach Nachhilfestunden in Uniaküde bei mir.

Den ganzen Zauber des Uniaküde und die unbegrenzten Möglichkeiten seiner Anwendung als gesprochenes Wort möchte ich an einem Beispiel deutlich machen: Ist es nicht köstlich, wenn sich an einer Buhä (Bus-Halte-stelle) zwei sich ablutende junge Leute mit den aus den Mundwinkeln tropfenden Worten verständigen: „Iidi! Komminide. Iweha siw! all.“ (Ich liebe dich! Komm! Ich bin nicht da, im Wohnheim sind wir allein.) Das ist der lyrische Ausdruck moderner Individuen. Die Sprache beschränkt sich auf das Wesentliche, sogar im Intimbereich! Auch hier ist auf die Zeiteinsparung hinzuweisen.

Meine nächsten Aufgaben sehe ich darin, erstens alle Abkürzungen, die es in der Universität gibt, zu sammeln und sprechbar darzustellen - und zweitens, ein Uniaküde-Wörterbuch herauszugeben. Unsere neuen Studenten, Mitarbeiter, Besucher und Gäste werden dankbar sein, ich warte auf Ihre Mitarbeit!

F. Remmes
 Ja, schreibe! (D. Red.)